

INDIEN FACHTAGUNG

'Soziale Bewegungen, Partizipatorische Lernprozesse und Modernität in Indien' war das Thema einer Fachtagung, die von der Professur Pädagogik Dritte Welt, Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsverband Regenbogen, Dortmund, und der Heinrich-Böll-Stiftung vom 11.-13. Januar 1991 veranstaltet wurde. Brigitte Schulze berichtet.

So schnell wie sich vom 11.-13. Januar das trübe Winterwetter unter Hochdruckeinfluß zu strahlendem Sonnenschein wandelte, gaben Politiker dem politischen 'Weltklima' die umgekehrte Richtung vor. Die Geschehnisse am Golf waren auf der 'Indien-Tagung' im Taunus natürlich Thema. 'Gegenmacht' war im Zusammenhang mit sozialen Bewegungen in Indien ein zentraler, auch umstrittener theoretischer Begriff. Unversehens ist er für die TeilnehmerInnen der Tagung zur eigenen konkreten Praxis geworden. Daher fehlt auch die Zeit, einen detaillierten und inhaltsbezogenen Bericht über die Fachtagung zu geben. In der nächsten Ausgabe von 'Süd-asien' wird dies jedoch nachgeholt.

Hier zunächst eine knappe Information aus 'Frankfurter' Sicht. 50 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland hatten sich in der 'Hessischen Erwachsenenbildungsstätte Falkenstein' eingefunden; mit 30-35 Personen war kalkuliert, auf diese Anzahl das Programm abgestimmt worden. Doch gerade KollegInnen aus den 'neuen Bundesländern', die erst recht spät Rückmeldung geben konnten, und auch StudentInnen (die 'Noch-Nicht-ExpertInnen') sollten nicht ausgegrenzt werden. Das so angeschwollene Seminar-Plenum bot unversehens einen schlechten Arbeits- und Diskussionsrahmen. Das von vielen TeilnehmerInnen empfundene Interessensdilemma zwischen der Kenntnisnahme aller Beiträge im Plenum einerseits und einer produktiveren, diskussionsfreudlicheren Atmosphäre in kleinen, parallelen Arbeitsgruppen andererseits, konnte nicht durchgängig gelöst werden.

Die Vielzahl von interessanten und spannenden Beiträgen, war zwar kaum angemessen zu diskutieren, jedoch ließen sie die ganze Spannweite von indienbezogener Forschung in Deutschland erahnen. Die Möglichkeit, sich kennenzulernen, von indienbezogenen Arbeitsbereichen zu erfahren, wurde in der am Ende des Seminars durchgeführten Auswertung auch hoch bewertet. Über die Themenfülle, die knappbemessene Diskussionszeit, gab es hauptsächlich kritische Stimmen. Die Inhalte wurden in 4 Themenblöcken mithilfe von Kurzreferaten und Thesen vorgestellt und anschließend diskutiert:

Themenblock 1: Praxis Sozialer Bewegungen und ihre theoretisch-paradigmatische Dimension:

- Abhängigkeit und Subjektivität-Überlegungen zu Konzeption und Entwicklung sozialer Bewegungen in Indien (Dr. Martin Fuchs, Neckargemünd); - Soziale Bewegungen und der Entwurf eines partizipatorischen Projektes der Moderne (Prof. Patrick V. Dias, Frankfurt); - Farmer's Movement-Betrachtungen zu Anliegen und Erscheinungsbild (Dr. Joachim Oesterheld, Berlin-Ost).

Themenblock 2: Wissenssysteme und soziale Bewegungen:

- 'Science for Social Revolution', Kritische Reflexion über die Rolle von Wissen(schaft) in einer Volksbewegung am Beispiel von 'Kerala Sastra Sahitya Parishad' (Brigitte Schulze, Frankfurt); - Ländliche Wissenssysteme: ein Fallbeispiel aus Tamil Nadu (Mohan Dhamotharan, Stuttgart); - Soziale Mobilität für Stammbevölkerung in Theorie und Praxis am Beispiel der Lodha in West Bengalen (Dr. Lydia Icke-Schwalbe, Dresden).

Themenblock 3: Soziale Aktionsgruppen, Frauen- und Umweltbewegung, ihre Rolle im gesellschaftlichen Transformationsprozeß:

- Widerstandsbewegungen gegen die ökologische Zerstörung (Jose Punnamparambil, Bad Honnef); - Frauen fordern ein neues Paradigma für Entwicklung (Hildegard Scheu, Frankfurt); - Entwicklungen und Veränderungen in der ASW-Projektarbeit in Indien, insbesondere mit Frauen (Manuele Giese, Berlin); - Soziale Aktionsgruppen nur als internes Thermostat der ökonomischen und politischen Entwicklung in Indien? (Dr. Sushila Gosalia, Viernheim); - Entwicklung der Unterentwicklung am Beispiel der NGO-Arbeit im Osten Indiens (Lalit Mondal, Kalletal); - Vernetzungsprozesse und politischer Einfluß von NGO's: Makropolitische Perspektiven mikro-politischer Aktionen (Dr. Brigitte Jessen, Konstanz).

Themenblock 4: Politische und sozio-ökonomische Rahmenbedingungen und Gewaltstrukturen in der indischen Gesellschaft:

- Innen- und Wirtschaftspolitik (Prof. Dietmar Rothermund, Heidelberg); - Wirtschaftsliberalisierung: Probleme und Perspektiven (Dr. Khushi Khan, Hamburg); - Konflikt: Zentralismus versus Regionalismus (Dr. Citha Maas, Ebenhausen).

Übereinstimmend stellten wir am Ende des Seminars fest, daß dieser erste Kontakt, dieses erste Forum einer indienbezogenen Forschung und Lehre gefestigt und ausgebaut werden sollte, Hierzu entwickelten wir zwei Handlungsperspektiven. Erstens ist ein zweites Seminar in Planung, dessen Koordination von Herrn Dr. Martin Fuchs in Zusammenarbeit mit 'Pädagogik: Dritte Welt' übernommen wird. Zweitens haben wir uns auf die Bildung eines 'Forum Indien in den Medien' verständigt. Dieser noch junge, lockere Verbund von einigen SeminarteilnehmerInnen wird die Medienberichterstattung über Indien parallel zum bevorstehenden 'India-Festival' dokumentieren, kritisch reflektieren, gegebenenfalls auch kommentieren. Die Koordination wurde von Brigitte Schulze (Frankfurt) und Pankaj Chattopadhyay (Berlin) übernommen. Vorschläge, Zuarbeit und Beiträge für die Gestaltung beider Bereiche sind uns herzlich willkommen!